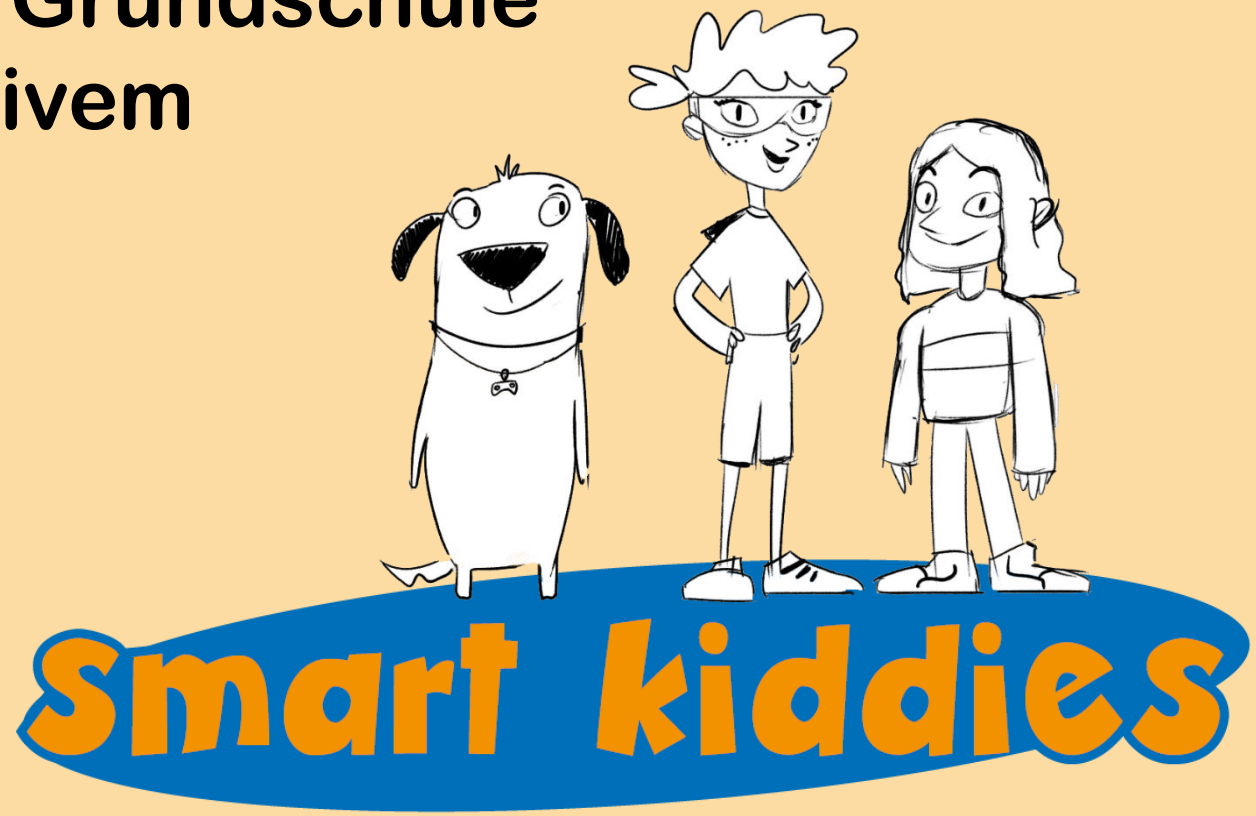
AMBULANTE SUCHTHILFE
Kooperation von
Caritasverband und Diakonischem Werk

update

Fachstelle für Suchtprävention –
Kinder-, Jugend-, Elternberatung

smart kiddies – im Setting Grundschule zur Prävention von exzessivem Medienkonsum



In Kooperation mit der Fachstelle für Suchtvorbeugung in Wuppertal:

Beratungsstelle für Drogenprobleme e.V.

Gefördert vom
Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen

Landesstelle Sucht NRW

AMBULANTE SUCHTHILFE
Kooperation von
Caritasverband und Diakonischem Werk

update
Fachstelle für Suchtprävention –
Kinder-, Jugend-, Elternberatung

Medien im Grundschulalter

02.02.2022 19:00 Uhr

Referent Andreas Pauly

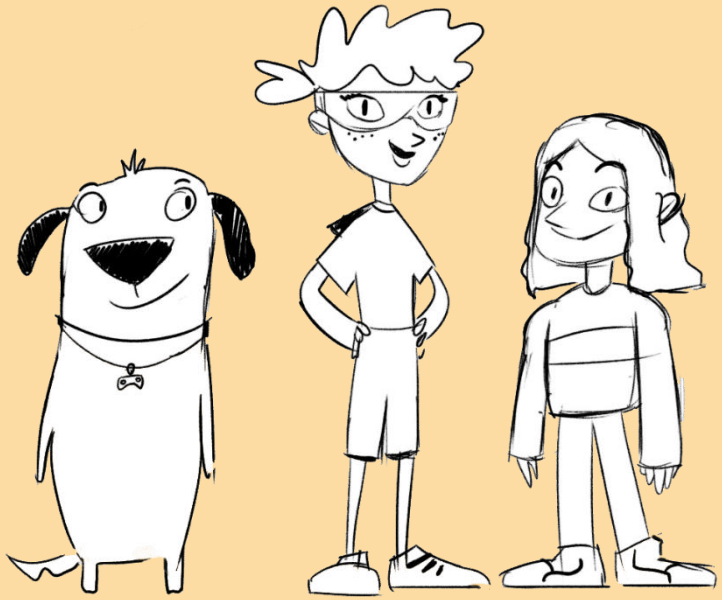
update- Fachstelle für Suchtprävention

Gefördert vom

Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen

Die Technik und die Medien sollen nie eine Ersatz für soziale Beziehungen sein.

Antje Bostelmann



Inhaltsverzeichnis:

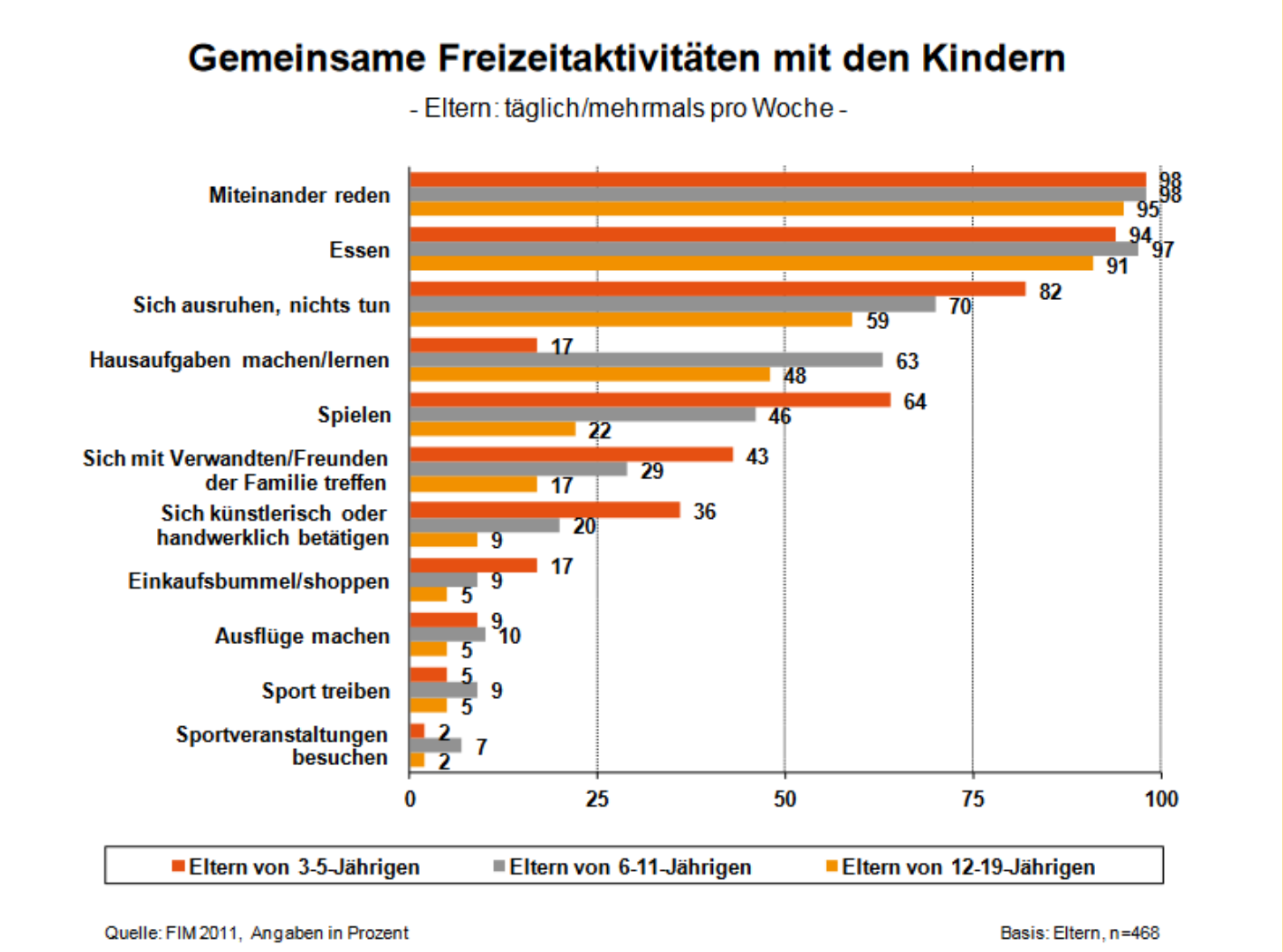
Programm

19.30 Begrüßung
- Einführung ins Thema
- Film „Medienalltag in der Familie (Fachstelle Berlin)
  https://youtu.be/wKa-Raw9A4s

19.45 Vortrag Einführung zu Medien
- Medien von Kindern
- Was fasziniert an digitalen Medien?
- Fakten zu computerspiel- und internetbezogene Störung

20.30 Tipps im Umgang mit Kindern und Jugendlichen
- Erziehungstipps
- Verbesserung der Kommunikation
- Hilfeangebote in Bonn

20.45 Diskussion und Fragen aus dem Chat
- Ende gegen 21.00 Uhr


Gemeinsame Freizeitaktivitäten mit den Kindern
- Eltern: täglich/mehrmals pro Woche -
Miteinander reden
98
98
95
Essen
94
97
91
Sich ausruhen, nichts tun
82
70
59
Hausaufgaben machen/lernen
17
63
48
Spielen
64
46
22
Sich mit Verwandten/Freunden der Familie treffen
43
29
17
Sich künstlerisch oder handwerklich betätigen
36
20
9
Einkaufsbummel/shoppen
17
9
5
Ausflüge machen
9
10
5
Sport treiben
5
9
5
Sportveranstaltungen besuchen
2
7
2
0
25
50
75
100
Eltern von 3-5-Jährigen
Eltern von 6-11-Jährigen
Eltern von 12-19-Jährigen
Quelle: FIM 2011, Angaben in Prozent
Basis: Eltern, n=468

Kinder sind analog und digital: Sie entscheiden sich bei ihrer Freizeitgestaltung aktiv für beide Welten.

Kinder MEDIEN STUDIE 2018

Freizeitaktivitäten.
Mindestens mehrmals pro Woche.

Alter →

	4-13	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Mit Freunden zusammen sein	89	80	83	88	91	88	92	89	91	90	93
Im Freien spielen	81	88	90	85	86	87	84	82	76	68	64
Ausruhen, nichts tun, chillen	63	57	56	57	64	58	64	66	64	72	73
Sport treiben	51	20	35	39	50	58	57	62	60	63	64
Malen, Zeichnen, Basteln, Handarbeiten	47	76	71	56	55	49	51	36	29	25	26
Mit Spielkästen, Spielsets (z.B. Playmobil) spielen	45	62	68	61	57	56	50	39	33	18	11
Spiele auf Tablet, Smartphone, Computer spielen	45	7	9	25	41	46	53	58	67	67	71
Etwas zusammen mit der Familie machen	41	63	57	44	49	41	34	33	29	29	30
Sich mit Tieren beschäftigen, füttern, pflegen	38	33	40	39	42	38	40	41	33	34	37
Gesellschaftsspiele spielen (z.B. Brettspiele)	36	41	43	43	38	39	36	37	31	26	23
Mit Puppen, Stofftieren spielen	34	65	59	52	52	43	35	23	7	5	2
Mit Handhelds (z.B. Nintendo DS) spielen	31	9	17	31	41	36	41	42	36	32	29
Sammeln, mit einer Sammlung beschäftigen	27	23	34	30	30	33	28	32	22	18	19
Mit Spielkonsolen (z.B. PlayStation) spielen	26	5	10	16	23	24	30	35	36	39	39
Puzzeln	26	45	44	33	27	24	23	16	18	15	10
Mit Actionfiguren (z.B. Power Rangers) spielen	21	20	24	29	28	30	28	23	14	9	6
Sich mit Bastel-, Experimentierkästen beschäftigen	17	11	14	16	18	20	20	23	19	18	14
Ein eigenes Instrument spielen, Musizieren	17	4	11	10	13	13	21	24	21	25	23

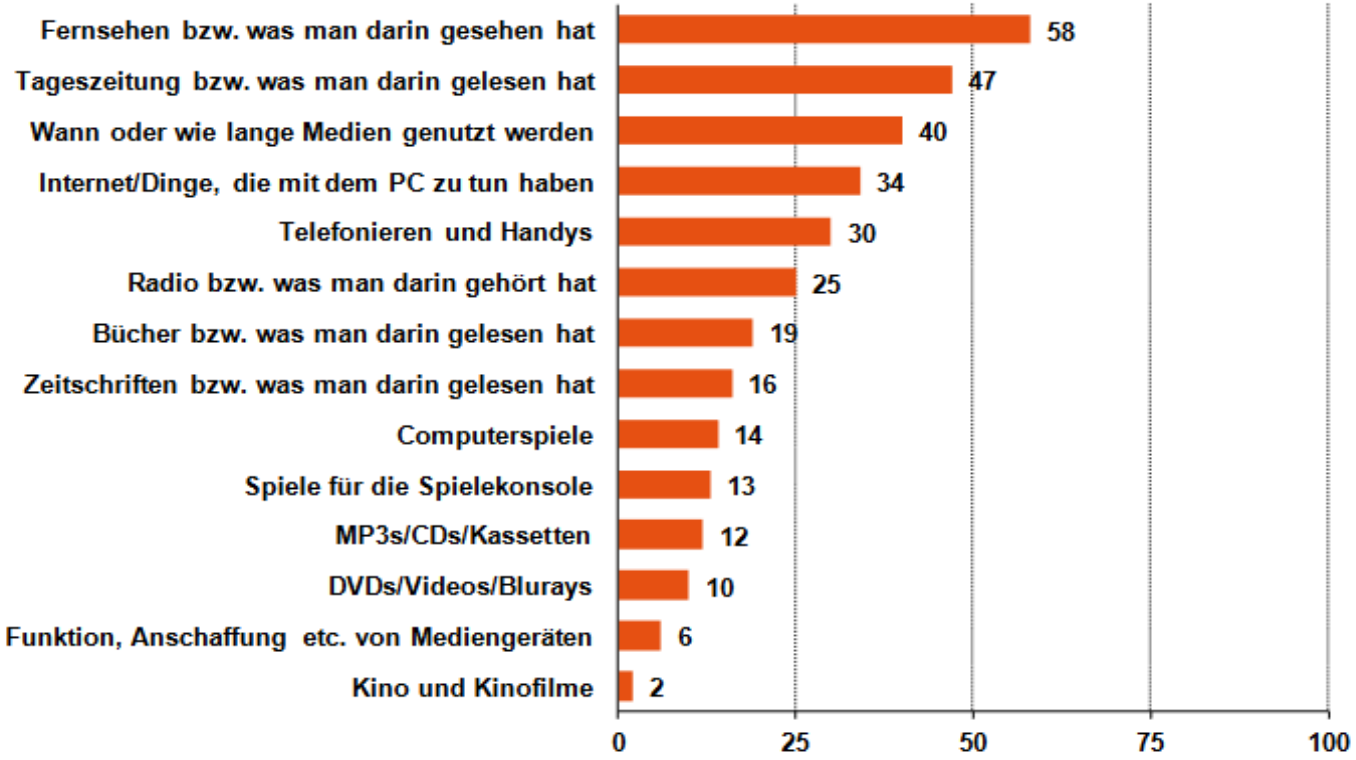
Top 3 in der jeweiligen Altersklasse Überdurchschnittlich gemessen an gesamt 4-13 J.

Basis: 7,26 Mio. Gesamt 4-13 Jahre, Angaben in %. 4-5-Jährige: Antworten der Eltern, 6-13-Jährige: Antworten der Kinder.

Quelle: https://kinder-medien-studie.de/wp-content/uploads/2018/08/KMS_Handout_PK2018_FINAL_V2.pdf

Medien als Gesprächsthema in der Familie

- Eltern: täglich/mehrmals pro Woche -



Quelle: FIM 2011, Angaben in Prozent

Basis: Eltern, n=468

www.flimmo.de

Fernsehen mit Kinderaugen

- Film /

- Computerspiele

USK

Pegi

Suchmaschinen

Kinderportale

Mitmachen

Gute Kinderseiten

- Freundlich, übersichtlich
- Keine Datenabfrage
- Keine Pop-Ups, keine Werbung
- Kein Shop
- Hinweis beim Verlassen der Seite
- Zeitnahe Antwort
- Nennung von Herausgeber + Quellen
- Hält sich an Jugendmedienschutz

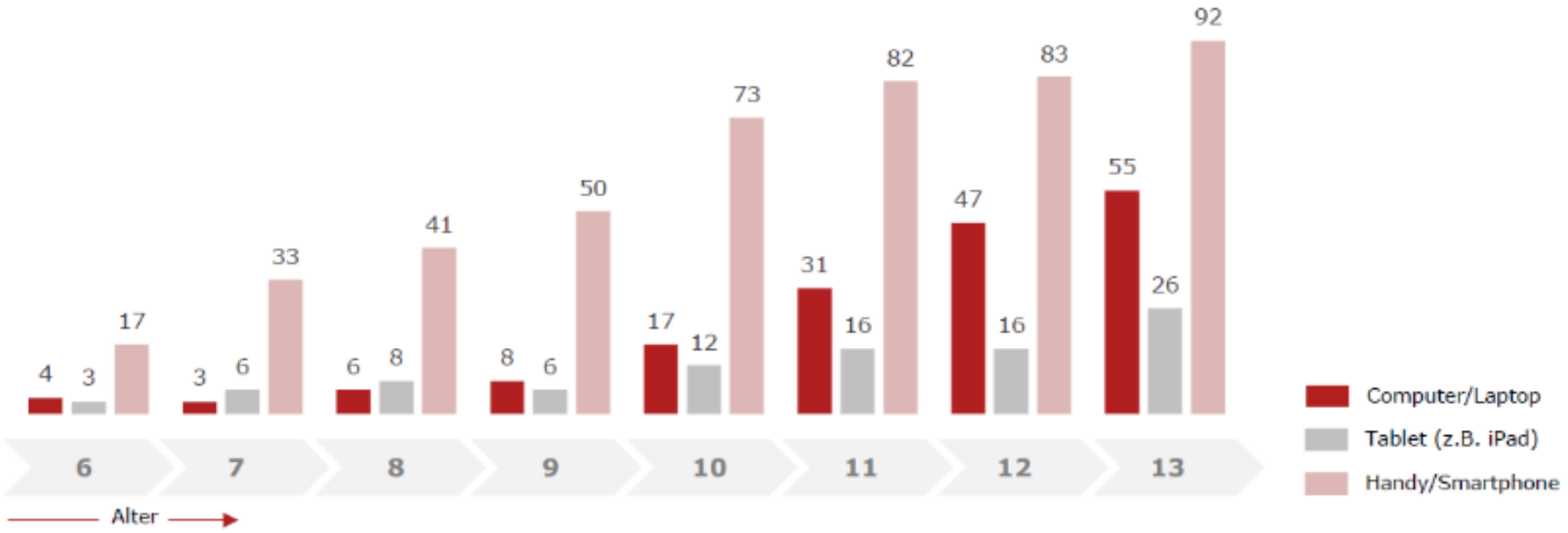
https://seitenstark.de/erwachsene/tipps-fuer-eltern-co/kriterien

Kinder sind bestens ausgestattet: Jedes zweite Kind im Alter von 9 Jahren besitzt bereits ein Handy oder Smartphone.

Kinder MEDIEN STUDIE 2018

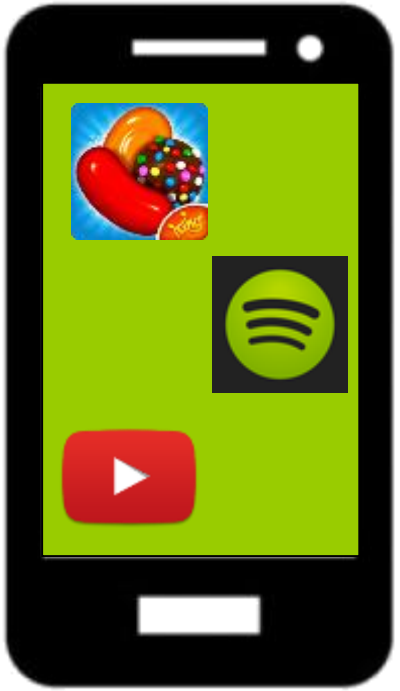
6-13-Jährige

Besitz – Das Kind besitzt eigenen/eigenes ...



Basis: 5,83 Mio. Gesamt 6-13 Jahre, Angaben in %. Antworten der Kinder.

25



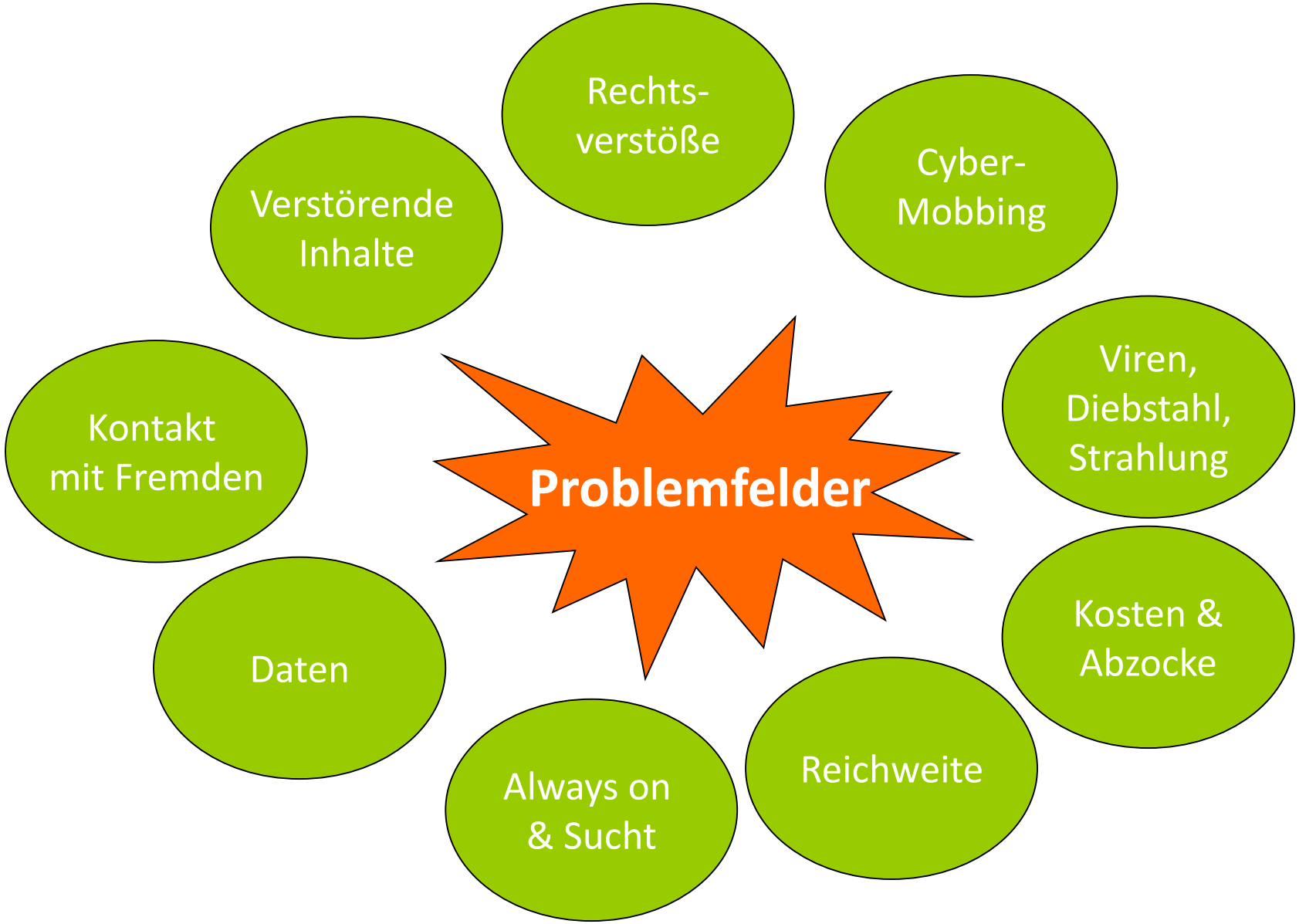
Unterhaltung

Kreativität

Kommunikation

Faszination digitale Medien

- Gefühl hoher Selbstwirksamkeit durch Interaktion
- Starke Reize (Grafik, Sound, bewegte Bilder)
- Schnelle Erfolge, Belohnung, Anerkennung
- Einfache und klare Regeln
- Gemeinsames Spielen/miteinander Messen
- Erschaffung von Wunschidentitäten


Problemfelder
Rechts-
verstöße
Cyber-
Mobbing
Viren,
Diebstahl,
Strahlung
Kosten &
Abzocke
Reichweite
Always on
& Sucht
Daten
Kontakt
mit Fremden
Verstörende
Inhalte

Recht auf informationelle Selbstbestimmung

Jeder darf selbst über die Preisgabe und Verwendung seiner personenbezogenen Daten entscheiden.

Recht am eigenen Bild

Jeder darf selbst bestimmen, ob und wo Bilder von ihm veröffentlicht werden. Eltern entscheiden für ihre Kinder.

Urheberrecht

Wer fremde Werke (z.B. Texte, Fotos, Musik, Filme) online stellen will, muss bei den Rechteinhaber/innen nachfragen.

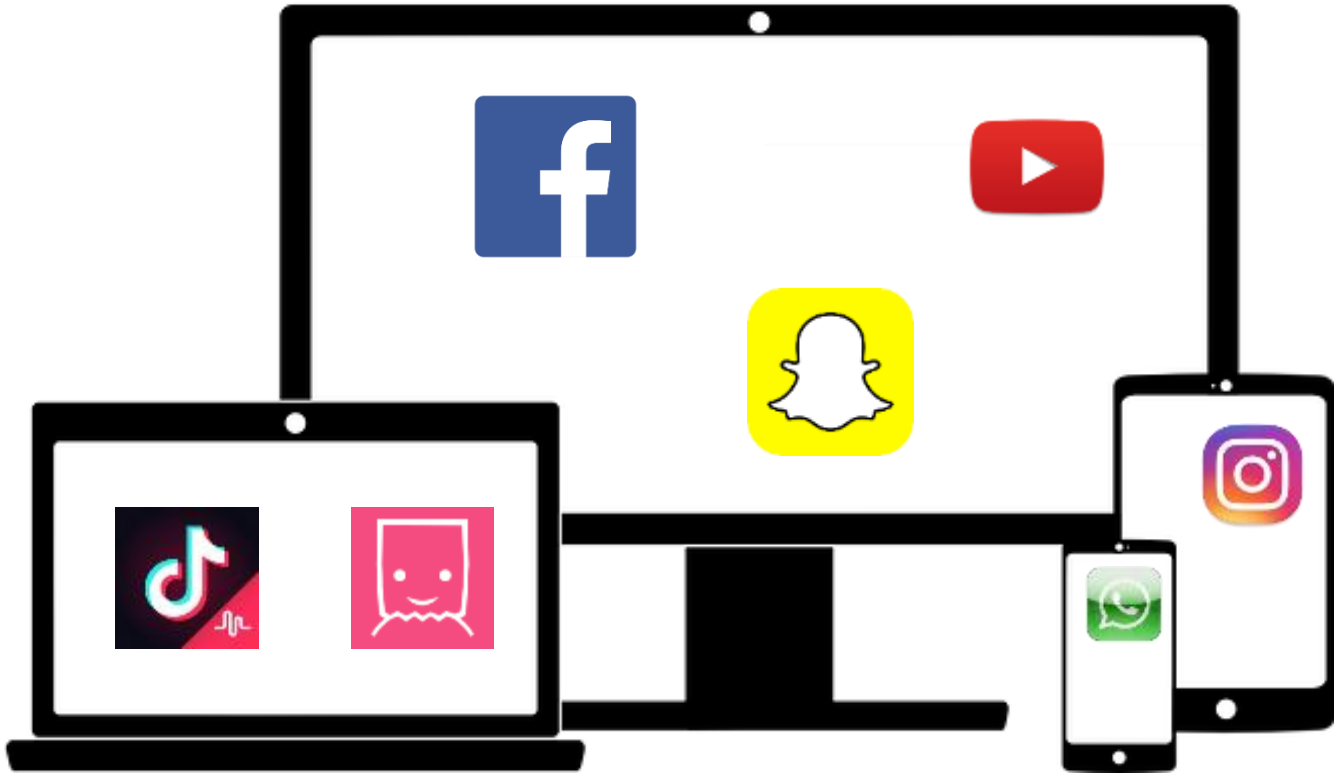
Datenschatz = Datenschutz

- Missbrauch
- Belästigung
- Cyber-Mobbing
- Werbung

Die goldene Regel

- Wenn ich es meinen Eltern nicht...
- zeigen würde,
  dann fotografiere ich es nicht
- zum Lesen gäbe,
  dann schreibe ich es nicht
- erzählen würde,
  dann sage ich es nicht

Oma-Regel:
Was würde meine Oma dazu sagen?
Würde ich dies meiner Oma sagen oder zeigen?



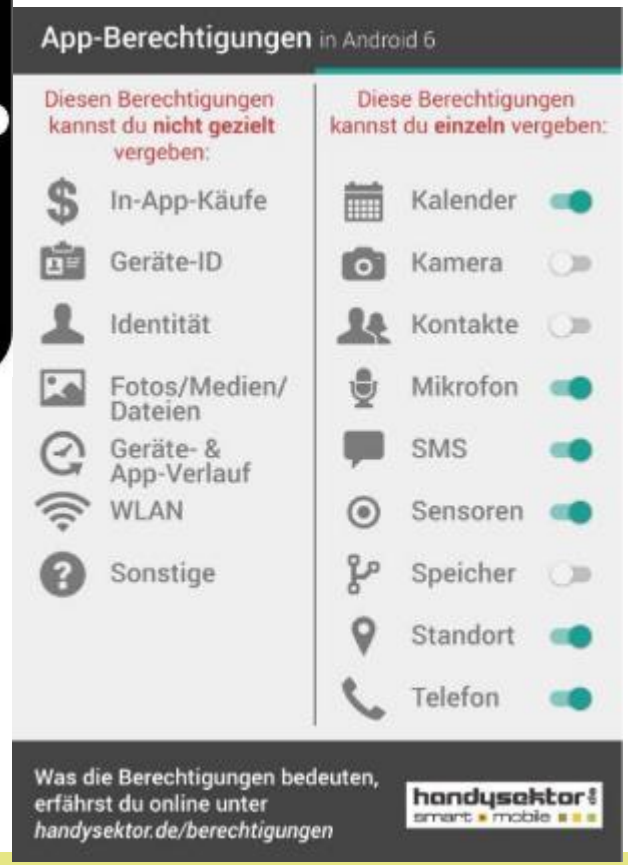
https://www.app-geprüft.net

App-Berechtigungen

WAS DÜRFEN APPS AUF DEM SMARTPHONE?

Apps erhalten **Berechtigungen**, um **Funktionen** auszuführen.

Mit den Berechtigungen können Apps **Daten** auslesen.



Quelle: handysektor.de

Ende-zu-Ende-Verschlüsselung
(Schwachstellen der Verschlüsselung in Gruppenchats)

Mindestalter: 16 (keine Überprüfung)

Weitreichende App-Berechtigungen
(Zugriff auf SMS, Kalender, Bilder…)

Datenaustausch mit Facebook

Alternativen: Threema. Signal wire

https://www.schau-hin.info/sicherheit/messenger-apps-fuer-kinder/

Checkliste: Das sollten Eltern beachten, wenn Kinder einen Messenger nutzen möchten bzw. bereits nutzen!

Bei den nachfolgenden Regeln sollten Sie beachten, dass nicht alle Regeln für alle Messenger gelten.

Eltern sollten ...

- sich fragen: Ist mein Kind alt genug, um mit den Problemen von WhatsApp oder eines anderen Messengers fertig zu werden?
- vor der Nutzung Regeln mit dem Kind festlegen (z. B. mit dem Mediennutzungsvertrag),
- bei der Nutzung solcher Apps selbst ein gutes Vorbild sein,
- den Messenger so einstellen, dass andere möglichst wenige Informationen sehen können,
- den Zeitstempel der letzten Online-Aktivität (online/zuletzt online) deaktivieren.

Das Kind sollte ...

- die eigene Telefonnummer geheim halten und nur an persönlich bekannte Personen geben,
- ein Profilfoto mit Bedacht wählen oder den Platzhalter stehen lassen,
- Fremde und Mobber grundsätzlich blockieren,
- bei Ansätzen von Mobbing sofort die Eltern benachrichtigen,
- Kettenbriefe löschen und ihnen keine Beachtung schenken,
- wissen, dass es nicht immer sofort antworten muss,
- zu bestimmten Zeiten (zum Beispiel beim Essen sowie abends ab einer gewissen Uhrzeit) Smartphone und WhatsApp nicht mehr nutzen.

https://www.internet-abc.de/eltern/familie-medien/kommunikation-handy-whatsapp-facebook/sollten-kinder-whatsapp-nutzen-duerfen/

Spezial: Fallguys

Was sollten Eltern über fallguys wissen?

- Man muss einen Account anlegen
- Man spielt gegen andere SpielerInnen jeden Alters
- Es gibt In-App Käufe
- Es gibt animierte Gewalt, Frustation beim nicht weiterkommen

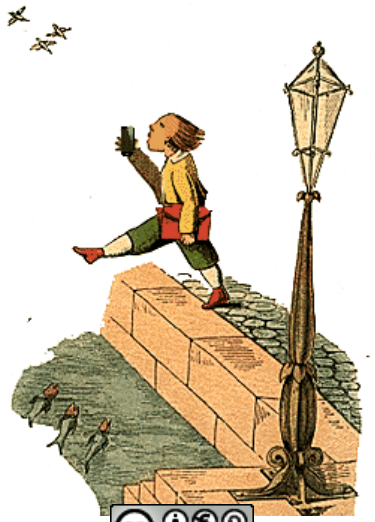
Tipps

- Sprechen Sie mit Ihrem Kind.
- Vereinbaren Sie Regeln.
- Spielen Sie mit Ihrem Kind.
- Lernen Sie, wie Übergriffe gemeldet können.
- Ruhe bewahren.

Quelle: Spieleratgeber NRW

Always on…

10% aller Verkehrsunfälle aufgrund der Nutzung des Handys.

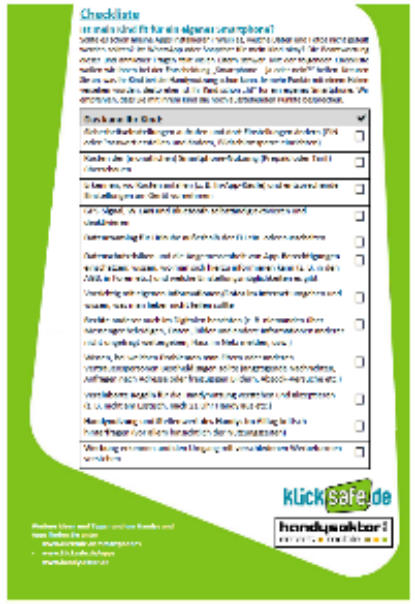


Torben Friedrich

- Morgens müder
- Negativer Effekt auf abendliches Lernen
- Schlafen 20 min. weniger

- Druck, ständig dabei sein zu müssen
- Angst, etwas nicht mitzubekommen

Ist Ihr Kind reif für ein Smartphone?



- Sicherheitseinstellungen vornehmen
- Kosten überschauen
- GPS, WLAN, Bluetooth (de)aktivieren
- APPs nach Datenschutz einschätzen
- **Vorsichtig mit eigenen Informationen umgehen**
- **Rechte anderer beachten**
- **Regeln verstehen und akzeptieren**
- Handynutzung kritisch hinterfragen
- Werbung erkennen

Smart kiddies

Bis 3 Jahre:

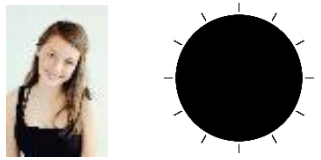
5 Minuten, Fotos, Musik

4 bis 6 Jahre:

ca. 20-30 Minuten, nicht täglich,
Begleitung Eltern: Filter, ausgewählte Seiten

7 bis 10 Jahre:

30-45 Minuten oder 8 Std./Wo.
Eltern: „in Hörweite“, Filter, „Verlauf“ beobachten



11 bis 13 Jahre:

verhandelbar, ca. 60 Minuten oder 9-12 Std./Wo. (Schulnutzung beachten); Eltern: Regeln, Gespräche

10 Minuten pro Lebensjahr am Tag oder
1 Stunde pro Lebensjahr in der Woche

Smart kiddies

1. Aktiv begleiten: 1 bis 8 Jahre

- Gemeinsame Nutzung
- Geeignete Inhalte auswählen
- Zeit im Blick behalten und ggf. reglementieren

2. Kontrolliert loslassen: 6 bis 12 Jahre

- Geschützte Surfräume nutzen und ggf. technische Schutzmaßnahmen einsetzen
- Gemeinsam geeignete Webseiten, Spiele, soziale Netzwerke etc. auswählen
- Über Erfahrungen im Internet sprechen

3. Kompetent unterstützen: 8 bis 18 Jahre

- Internetkompetenz und verantwortungsbewussten Umgang vermitteln. Aufklärung und Erfahrungsaustausch
- die eigene Privatsphäre schützen und die von anderen achten.
- Persönlichkeits- und Urheberrechte

- Über Medien reden (Inhalte, Ängste, Erlebnisse)
- Medienkonsum begleiten (Vertrauen & Kontrolle)
- Klare Regeln und Zeiten vereinbaren
- Medien nicht als Erziehungsmittel einsetzen
- Alternativen anbieten
- Vorbild sein

http://schau-hin.info …was dein Kinder mit Medien macht

Medienerziehung
Medien zum Thema machen
Regeln / Zeiten vereinbaren
Alternativen anbieten
Vertrauen & Kontrolle
Hilfe anbieten
Gemeinsam auswählen
Vorbild sein
Medienkonsum begleiten

Smart Kiddies-
Mediensuchtprävention in der Grundschule

Smart Kiddies ist ein Projekt zur Prävention von exzessiver c Mediennutzung in der **Grundschule** und setzt bereits vor dem Entstehen einer problematischen Nutzung an. Im Rahmen der universellen Prävention richtet sich das Projekt hauptsächlich an Kinder im 4. Schuljahr sowie an deren Eltern und Lehrkräften. Das Projekt „Smart Kiddies“ ist auf 2 Jahre ausgelegt und beinhaltet die Entwicklung eines praxisorientierten Unterrichtsmanuals, der Maskottchen (Kim, Flo u Sam) sowie der Methodentasche.

Träger: Aktionsplan gegen Sucht NRW in Kooperation mit der Fachstelle Suchtvorbeugung Wuppertal

Projektlaufszeit: 01.09.2020-31.08.2022

Smart Kiddies-
Mediensuchtprävention in Bonn

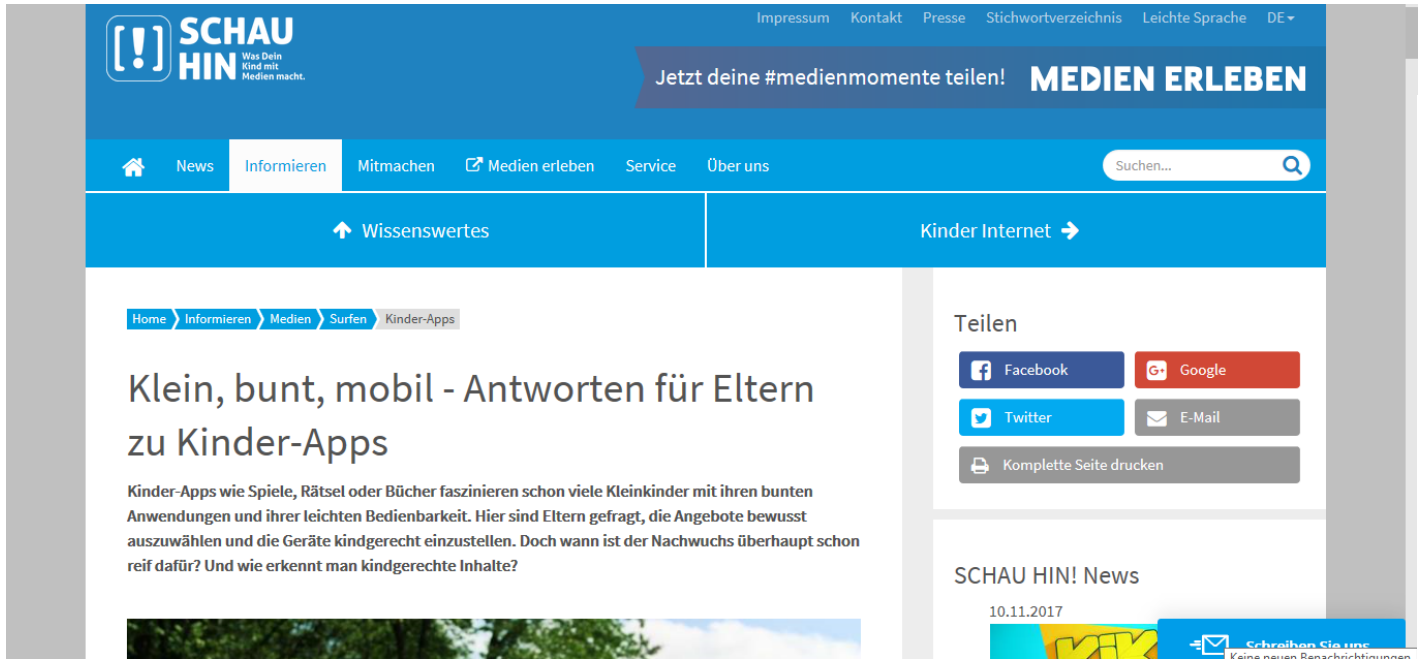
Ziele

- Auseinandersetzung mit der eigenen Mediennutzung
- Alternativen fördern
- Selbstbewusstsein stärken

Pilotschulen:

- Carl-Schurz-Grundschule, Tannenbusch
- KG Paulus(schule), Tannenbusch
- Burgschule, Bad Godesberg

schau-hin.info/

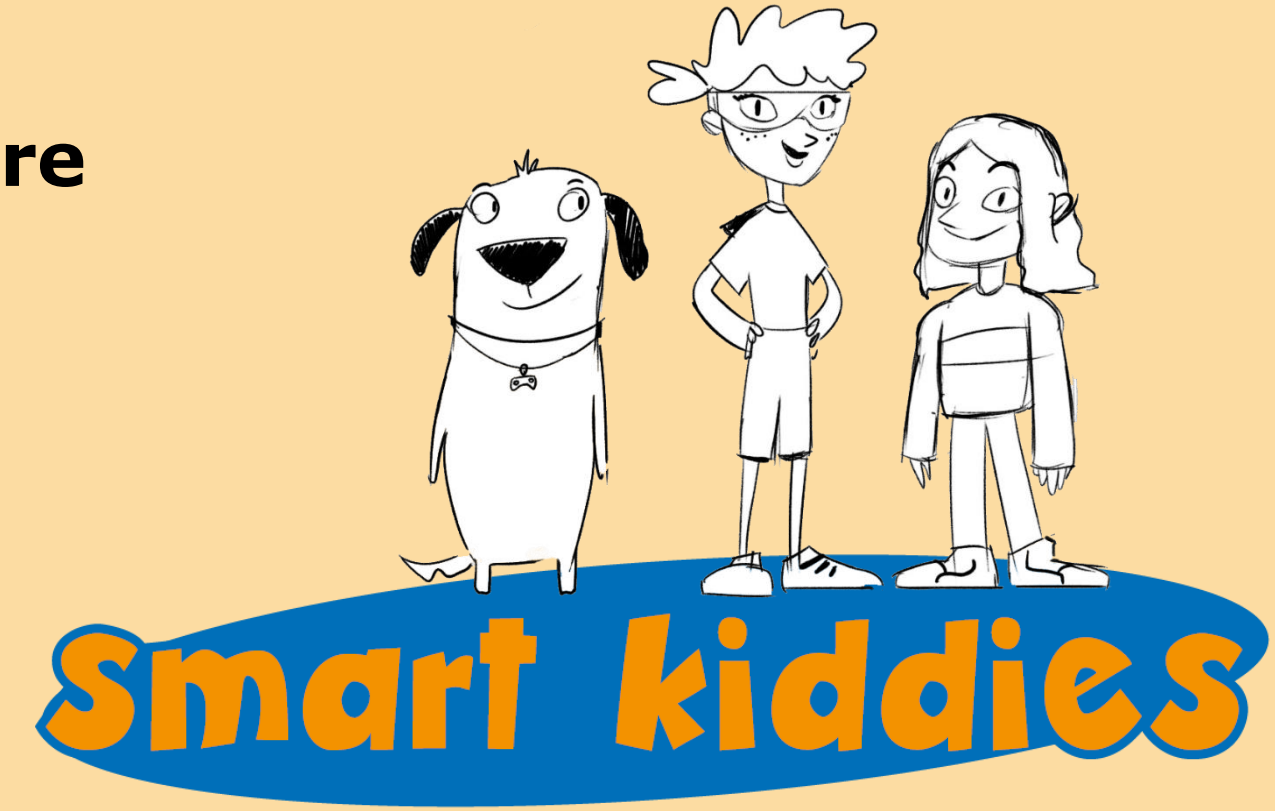


Das Multiplikatorenportal für maßvollen Computerspiel- und Internetgebrauch gibt Ihnen ausführliche Informationen zur Kampagne und zur Jugendsuchtseite

www.multiplikatoren.ins-netz-gehen.de

Die Kampagne wendet sich an Jugendliche, Eltern, Lehrer/-innen und Multiplikatoren.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Andreas Pauly, *Diplom-Sozialpädagoge*
E-Mail: andreas.pauly@cd-bonn.de